

## NDB-Artikel

**Johannes I.** *Graf im Kraichgau* Bischof von Speyer (seit 1090), † 26.10.1104.

### Genealogie

Aus d. Geschl. d. Zeizolf-Wolfram, v. dem versch. Mitglieder den Saliern als Untergrafen im Speyer-, Worms-, Elsenz-, Kraich- u. Pfingzgau gedient hatten;

V Wolfram, Gf. im Kraichgau;

M Azela; *Verwandter* EB →Hermann III. v. Köln († 1099, s. NDB VIII);

O (n. späterer Nachr.) Kg. →Heinrich IV. († 1106, s. NDB VIII);

N →Adelheid († 1122, ♀ Pfalzgf. Heinrich v. Tübingen, † vor 1103), Stifterin d. Klosters Blaubeuren¶.

### Leben

J., 1090 von Kg. →Heinrich IV. als Bischof von Speyer eingesetzt, war im Investiturstreit einer der treuesten Anhänger des Kaisers. Er war oft in der Umgebung →Heinrichs IV. zu finden, wie dieser auch oft in dem so reich beschenkten Speyer weilte. König und Bischof besaßen hier ein gemeinsames palatium. Im Sinne →Heinrichs IV. nahm J. während der Judenverfolgungen diese in seinen persönlichen Schutz. Das von seinen Vorfahren gegründete Kanonikerstift Sinsheim¶ wandelte er 1092 in ein Kloster um und berief Mönche aus Siegburg in der Erzdiözese Köln. Damit wurde Sinsheim an die cluniazensische Reformbewegung angeschlossen, da Siegburg seine monastische Prägung durch Fruttuaria, einem der führenden cluniazensischen Reformzentren, empfangen hatte. So gehörte J. zu den Bischöfen, die Kaisertreue mit Aufgeschlossenheit für die Reform verbanden Mit Adelheid, der Tochter seines Bruders Zeizolf, war J. auch an der Gründung des Klosters Blaubeuren¶ beteiligt. Adelheid, die Gattin des Pfalzgf. Heinrich von Tübingen, reiste nach dem Tode J.s nach Rom, um dort für ihren Onkel die Lösung vom Bann zu erwirken. Die späteren Speyerer Annalen rühmen J.s Unbescholtenheit und seine Sorge für die Kirchen und Armen.

### Literatur

J. E. Gugumus, Die Speyerer Bischöfe im Investiturstreit, in: Archiv f. mittelnhein. KG 4, 1952, S. 45-78;

J. Semmler, Sinsheim, e. Reformkloster Siegburger Observanz im alten Bistum Speyer, ebd. 8, 1956, S. 339-47.

**Autor**

Johannes Emil Gugumus

**Empfohlene Zitierweise**

, „Johannes I.“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 536-537  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---